

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Hauptausschuss	23.08.2021
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	26.08.2021
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	30.08.2021
Verkehrsausschuss	31.08.2021
Gesundheitsausschuss	31.08.2021
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	02.09.2021
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	02.09.2021
Bezirksvertretung 7 (Porz)	02.09.2021
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	02.09.2021
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	06.09.2021
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	06.09.2021
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	06.09.2021
Stadtentwicklungsausschuss	09.09.2021
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	09.09.2021
Finanzausschuss	13.09.2021

**Auswirkungen des Unwetters auf Köln,  
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der CDU-Fraktion und der Volt-Fraktion zur  
Sitzung des Hauptausschusses am 23.08.2021, AN/1561/2021**

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt bitten um Beantwortung folgender Fragen:

**Frage 1**

*Die Verwaltung wird gebeten, bei den StEB und der Feuerwehr einen ausführlichen Bericht in Auftrag zu geben, welche Auswirkungen die Ereignisse des 14. Juli in Köln gehabt haben. Insbesondere soll dargestellt werden, wie die konkrete Situation an den Bächen – sowohl im oberirdischen wie im verrohrten Bereich – war, wie das Kanalnetz und die Kläranlagen mit den Wassermassen fertig geworden sind und ob die Rückhaltebecken sowie die links- und rechtsrheinischen Randkanäle und der*

*Vorfluter Süd funktioniert haben. Zudem bitten wir um Darstellung der Schäden an der ehemaligen Hubschrauberstation am Kalkberg und welche wirtschaftlichen Folgen sich aus dem Unwetter ergeben.*

### **Antwort der Verwaltung**

Am 14.07.2021 sind durch die Leitstelle der Feuerwehr rund 4.000 und am 15.07. rund 2.000 Notrufe bearbeitet worden. In Zusammenhang mit der Unwetterlage wurden insgesamt an diesen beiden Tagen rund 3.750 Einsätze bearbeitet. Zum Vergleich: Im Jahresmittel hat die Leitstelle der Feuerwehr täglich rund 800 bis 1.000 Notrufe zu bearbeiten, aus den rund 500 Einsätze resultieren. Zum Zeitpunkt des höchsten Einsatzaufkommens waren insgesamt rund 1.000 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und THW in Köln tätig.

Bei praktisch allen Einsätzen der Feuerwehr Köln auf Kölner Stadtgebiet im Zusammenhang mit dem Unwetter „Bernd“ handelte es sich um Wasserschäden bzw. um Schäden, die als Folge von Wasserschäden auftraten. Im gesamten Stadtgebiet gab es mehrere überflutete Straßen und in der Folge vollgelaufene Keller, Unterführungen, Senken usw. sowie festgefahrene Kraftfahrzeuge. Folgende Einsatzstellen können aus Sicht der Feuerwehr als besonders hervorgehoben werden:

- In Bocklemünd verstarb eine weibliche Person und in Longerich eine männliche Person im Zusammenhang mit dem Unwetter. Sie wurden jeweils leblos in durch das Flutereignis vollgelaufenen Kellern aufgefunden. Zu den jeweiligen Todesursachen hat die Polizei ermittelt.
- An einem Vorflutkanal als Zubringer des Kölner Randkanals sind in Höhe der Ortslagen Esch und Auweiler rund 50 m Deich gebrochen. Das Wasser ist daraufhin großflächig nach Westen auf ein benachbartes Feld geströmt, das bereits zum Stadtgebiet von Pulheim gehört. Ein weiterer drohender Deichbruch zur Kölner Seite hin, der unmittelbar den Stadtteil Esch hätte fluten können, konnte durch gezielte und umfangreiche Sicherungsmaßnahmen verhindert werden.
- Auf der Kreuzung Wilhelm-Mauser-Straße / Vogelsanger Straße in Bickendorf stand ein Kleintransporter unter Wasser. Zunächst war unsicher, ob die Insassen sich aus eigener Kraft retten konnten. Bei einer Überprüfung wurden glücklicherweise keine Personen vorgefunden.
- In einem Hochhaus an der Venloer Straße im Stadtteil Neustadt-Nord wurde die Brandmeldeanlage durch einen Wasserschaden ausgelöst.
- Eine Straßenbahn blieb in einer überfluteten Stelle an der Berliner Straße in Dünnwald stecken. Dort mussten 15 Fahrgäste sowie der Fahrer gerettet werden.
- Die Überflutung des Mutzbachs in der Ortslage Dünnwald führte zu zahlreichen Einsatzstellen in diesem Bereich.

Die grafische, georeferenzierte Auswertung des Unwettergeschehens, das durch Einsatzkräfte der Feuerwehr abgearbeitet wurde, zeigt eine Verteilung über weite Teile des Stadtgebiets:

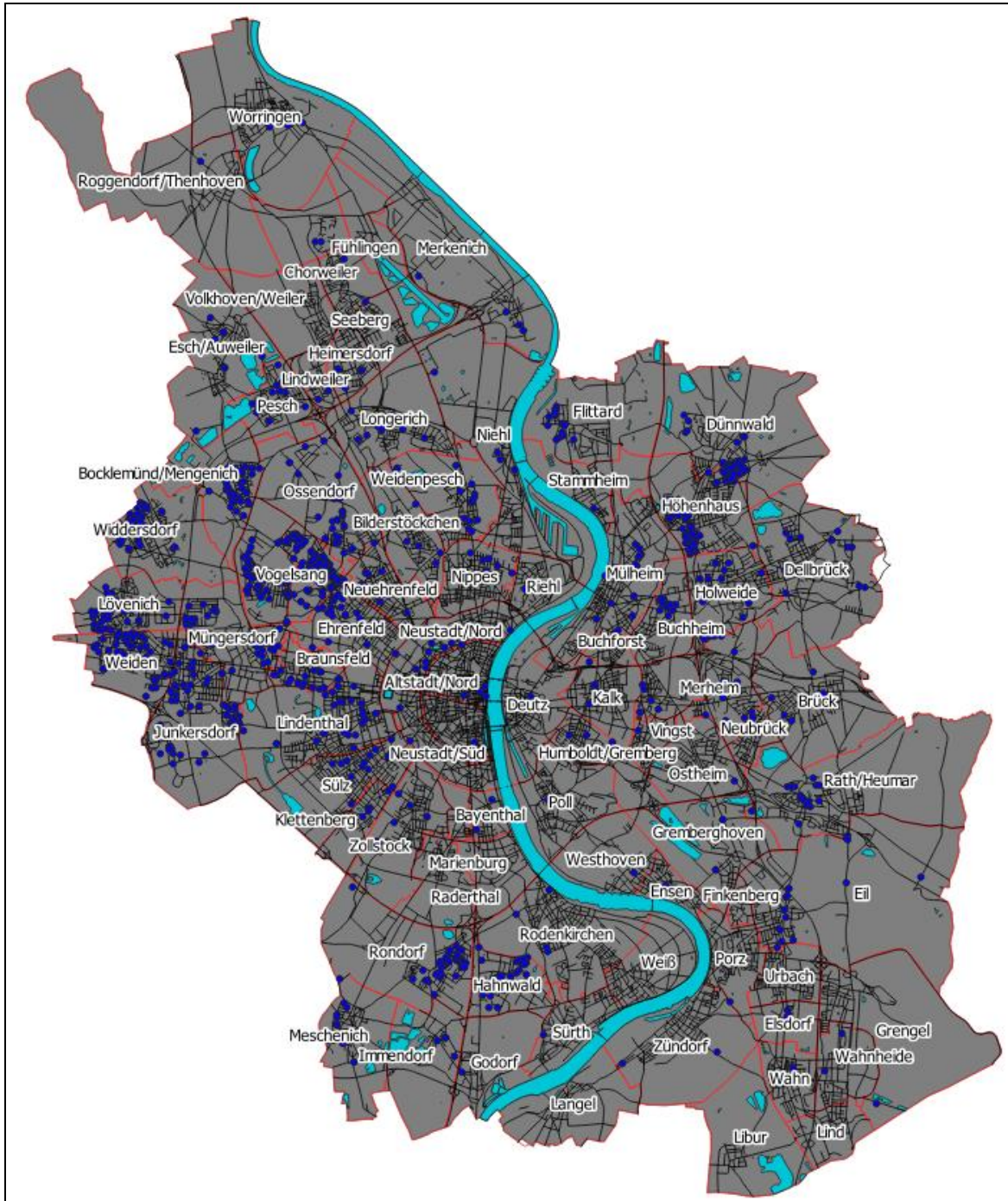


ABB. EINSATZSTELLEN IN KÖLN

Die Rettungshubschrauberstation auf dem Kalkberg hat den Starkregen schadlos überstanden. Am Kalkberg selbst hat es eine kleinere Erdbewegung durch ablaufende Wassermassen gegeben. Der Schaden wurde unverzüglich von der ausführenden Baufirma im Rahmen der Gewährleistung beseitigt.

Ergänzende Ausführungen der StEB sind derzeit in Bearbeitung und werden zur nächsten Sitzung nachgereicht.

## **Frage 2**

*Sind die Starkregenkarten auf dem aktuellen Stand oder ergibt sich aufgrund der gemachten Erfahrungen aus dem Unwetter Aktualisierungsbedarf?*

## **Antwort der Verwaltung**

Die Antworten der StEB sind derzeit noch in Bearbeitung und werden zur nächsten Sitzung nachge-

reicht.

### **Frage 3**

*Laut unseren Informationen hat die Kölner Verwaltung auch die betroffenen Kommunen im Kölner Umland durch unterschiedliche Hilfeleistungen unterstützt. Wie wurde konkret unterstützt und dauert die Unterstützung weiter an?*

### **Antwort der Verwaltung**

Im Rahmen der überörtlichen Unterstützung umliegender Kommunen und Kreise wurde die Feuerwehr Köln in unterschiedlichen Bereichen tätig. Naturgemäß lag die Priorität zu Beginn des Einsatzgeschehens in den ersten Tagen bei der direkten Menschenrettung durch die Höhenrettungsgruppe, die Strömungsretter (Tauchergruppe) und durch Feuerwehreinsatzkräfte zur unmittelbaren Rettung von Personen aus Kellern und Fahrzeugen (Löschfahrzeuge, Rüstwagen, Krane). Auch wurden Kräfte entsandt, die bei Akutmaßnahmen wie Deichsicherungen, Krankenhaus- und Pflegeheimräumungen und zur Unterstützung des laufenden Rettungsdienstes in den Kreisen und Kommunen tätig wurden. Daneben war die Betreuung von evakuierten Personen ein weiterer Einsatzschwerpunkt.

Im Laufe der fortschreitenden Einsatzentwicklung wurden die Kölner Einsatzkräfte immer mehr im Bereich der Gefahrenbeseitigung in den Schadensgebieten eingesetzt, was dann zuletzt mit zunehmender Organisation in den betroffenen Gebieten nachließ und auslief.

Zudem wurden massiv Kräfte zur Unterstützung von Einsatzführungsstäben entsandt. Im Kreis Ahrweiler wurde die Analytische Task Force (ATF) der Feuerwehr Köln über zwei Wochen zur Detektion von und zur Fachberatung bezüglich Gefahrstoffen und zur Führung des Einsatzabschnitts „Gefährliche Stoffe“ eingesetzt. Hier wurde sie von der ATF Dortmund unterstützt.

Die Gesamtheit der Einsätze der Feuerwehr Köln in den vom Unwetter „Bernd“ betroffenen Schadensgebieten ist in Tabellenform in der Anlage 1 zu dieser Mitteilung aufgelistet.

Darüber hinaus hat das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen auf der Grundlage entsprechender Amtshilfeersuchen am 26.07.2021 die Stadt Schleiden mit Räumarbeiten von Straßen und Kanälen sowie von 02.–12.08.2021 die Stadt Bad-Neuenahr-Ahrweiler mit Aufräumarbeiten in den dortigen Parks und Grünanlagen unterstützt.

Aktuell sind keine Kölner Kräfte mehr überörtlich in den Katastrophengebieten eingesetzt.

**gez. Reker**